

12-Jahres-Strategie und Legislatorschwerpunkte 2014-2018

Stand August 2014

Schwerpunkt Finanzen

<i>Legislatorschwerpunkt</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Messgrösse/Indikator</i>
Aufnung von Eigenkapital	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung Massnahmen Sanierungsprogramm «effort 14+» - Durchführung und Umsetzung Massnahmen Entlastungsprogramm «Balance» - Periodische Überprüfung der Aufgaben und Leistungen der Stadt Winterthur auf ihre Angemessenheit (Effektivität) - Periodische Überprüfung der Aufgaben und Leistungen der Stadt Winterthur auf ihre Wirtschaftlichkeit und Zielerreichung (Effizienz) 	Eigenkapitalquote
Abbau der Nettoschuld	<ul style="list-style-type: none"> - Langjährige Investitionsplanung mit Darstellung des notwendigen Investitionsvolumens - Anpassung des Investitionsvolumens an die Finanzierbarkeit - Fokussierung und Förderung zentraler Projekte und Verzichtsplanning in übrigen Bereichen 	Nettoschuld pro Kopf ohne spezialfinanzierte Bereiche
Verbesserung der Steuereinnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Gezielte Förderung des Steuersubstrats - Gezielte Standortförderung für juristische Personen mit hoher Wertschöpfung oder mit grossem Potenzial - Förderung der Ausstrahlung der Stadt Winterthur als attraktive Standortgemeinde für Firmen und gut verdienende Einwohnerinnen und Einwohner 	Steuerkraft pro Kopf

Schwerpunkt Wirtschaft

<i>Legislatorschwerpunkt</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Messgrösse/Indikator</i>
Impulsstrategie Wirtschaft	Verabschiedung der Impulsstrategie	Stadtratsbeschluss
	Überarbeitung der Industrie- und Gewerbelandpolitik inkl. Definition der Entwicklungsziele und entsprechender «Ansiedlungskriterien» für städtische Grundstücke	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtratsbeschluss (Verabschiedung Industrie- und Gewerbelandpolitik) - Strategieblätter und Kriterienkataloge für Grundstücke vorhanden
	Landgeschäfte Arbeitsplatzareale (Kauf und Verkauf von Industrie- und Gewerbeland)	<ul style="list-style-type: none"> - Neu erworbene Industrie- und Gewerbeflächen - Verkaufte Industrie- und Gewerbeflächen - Gesamte städtische Reserven an Industrie- und Gewerbeland

	Aktualisierung und Erweiterung Gewerbelandportfolio	- Abschluss Erweiterung - Aktualisierung per Quartalsende fertiggestellt
	Intensivierung des Kontakts zu privaten Eigentümern von Industrie- und Gewerbeland von strategischer Bedeutung	Kurzbericht per Ende Jahr
	Bereitstellung einer Anwendung zur elektronischen Baugesuchsbearbeitung (E-Bage). Die Anwendung wird die medienbruchfreie Bearbeitung der Baugesuche von der Einreichung bis zur Archivierung ermöglichen. Dies erleichtert die fachstellenübergreifende Bearbeitung der Baugesuche und führt zu einem schnelleren und transparenteren Baubewilligungsverfahren.	Inbetriebnahme E-Bage 2015
	Überprüfung der Vermarktungsstrategie und basierend darauf Erarbeitung und Umsetzung Kampagne Wirtschaftsstandort (Lead bei Standortförderung)	Massnahmen- und Umsetzungsplan
	Überprüfung Betreuungssituation während Ansiedlungsprozess	Kurzfragebogen
	Verstärkte Bearbeitung Hightech-, Gesundheits- und Bildungscluster	Kurzbericht per Ende Jahr
	Engere Zusammenarbeit zwischen Stadtentwicklung, Standortförderung und Winterthur Tourismus: Markenrat (Geschäftsstelle)	Geschäftsliste
	Engere Zusammenarbeit zwischen Stadtentwicklung, Standortförderung und Winterthur Tourismus: optimierte Aufgabenteilung	Massnahmenpapier
	Parkplatzverordnung	Erlangung der Rechtskraft
	Parkraumplanung	Sicherstellung von genügend Kundenparkplätzen
	Zentrale Infrastrukturbauten (wie Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze und Querung Grüze)	Genehmigung der entsprechenden Kredite durch GGR und Volk
	Verstärktes Lobbying bei Bund, Kanton, Metropolitankonferenz, Handelskammern usw. für den Standort Winterthur	Kurzbericht per Ende Jahr

Schwerpunkt Kultur

<i>Legislatorschwerpunkt</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Messgrösse/Indikator</i>
Kulturleitbild	Kulturleitbild verfassen (bis Ende 2014)	Kulturleitbild ist vom SR verabschiedet
Subventionsverträge (exkl. Subventionserhöhung durch Museumskonzept)	- Bis Ende 2015: Subventionsverträge aushandeln - Theater Winterthur in privatrechtliche Trägerschaft überführen - Volksabstimmung Subvention Theater Winterthur vorbereiten	- Subventionsverträge abgeschlossen und vom GGR bewilligt - Motion Theater Winterthur vom GGR verabschiedet - Volksabstimmung Subvention Theater Winterthur angenommen

Museumskonzept	<ul style="list-style-type: none"> - Museumskonzept aktualisieren - Umsetzungsschritte planen - Volksabstimmung Flora/Kunstverein vorbereiten - Umbau Flora beginnen 	<ul style="list-style-type: none"> - Weisung betreffend Zusammenschluss Flora/Kunstverein vom GGR verabschiedet - Umzug Museum Briner und Kern ins Museum Oskar Reinhart realisiert - Volksabstimmung Flora/Kunstverein angenommen
Drittmittel	Institutionen mit Unterstützung von Stadt verhandeln mit Bund, Kanton, Privaten	Kanton und Private haben ihre Beiträge an die Institutionen erhöht

Schwerpunkt Verkehr

<i>Legislatorschwerpunkt</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Messgrösse/Indikator</i>
Städtisches Gesamtverkehrskonzept	Umsetzung aller Massnahmen im Bereich Infrastruktur, Parkierung, Verkehrs- und Mobilitätsmanagement (Push- und Pull-Prinzip)	Erreichung der angestrebten Modalsplitveränderung zugunsten ÖV und LV (gemäss kommunalem Richtplan); Mikrozensus 2015 und 2020.
Verkehrsinfrastrukturprojekte	Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze (Kosten: 200 Millionen Franken, Projektierung 2014-2022, Umsetzung ab 2023)	<ul style="list-style-type: none"> - Richtplaneintrag ist rechtskräftig - Projektierungskredit ist gesprochen
	Querung Grüze (Kosten: 50 Millionen Franken, Projektierung 2014 – 2018, Umsetzung ab 2018)	Baukredit ist gesprochen
	Masterplan Stadtraum (Gleisquerung 2. Etappe, Rudolfstrasse, Veloquerung)	<ul style="list-style-type: none"> - Gleisquerung ist gebaut - Kredite für Rudolfstrasse und Veloquerung sind eingeholt
	Buspriorisierung (Umsetzung Steuerungs- und Dosierungskonzept)	Verlustzeiten von Stadtbus sind reduziert
	Ausbau Busnetz (Wendeschlaufen und Linienverlängerung)	Inbetriebnahmen bis 2018
	Regionale Verkehrssteuerung	Verlustzeiten von Stadtbus sind reduziert
Lobbying: Pannestreifenumnutzung und Bahn-Anbindung Zürich	<ul style="list-style-type: none"> - Entlastung städtisches Strassennetz vom Durchgangsverkehr - Bessere Bahnverbindung nach Zürich 	

Schwerpunkt Zusammenhalt und Lebensqualität

<i>Legislatorschwerpunkt</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Messgrösse/Indikator</i>
Lebensqualität	Der öffentliche Raum wird aktiv bewirtschaftet, und die Brennpunkte werden im Rahmen des Sicherheitskonzeptes bearbeitet. Nutzungskonflikte werden aufgenommen und themenspezifisch mit den relevanten Stakeholdern angegangen (Aktionsplan Hauptbahnhof, Gastronomennetzwerk, IG Altstadt)	<ul style="list-style-type: none"> - Stadt wird als dialogbereite Partnerin bei Nutzungskonflikten wahrgenommen - Ergebnisse der nächsten Bevölkerungsbefragung betreffend subjektives Sicherheitsgefühl

Natürliche Lebensgrundlagen / 2000-Watt-Gesellschaft	Umsetzung Massnahmenplan zum Energiekonzept 2050, inkl. Vorbildwirkung der Stadt Winterthur und Umsetzung von Projekten zur Reduktion des Energieverbrauchs zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Forschung gemäss dem Konzept von Smart Cities	Primärenergieverbrauch; CO ₂ -Emissionen
	Vollzug Luftreinhaltung gemäss den gesetzlichen Vorgaben (Luftreinhalte-Verordnung und Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen)	Ozon- und Feinstaubkonzentration
	Umsetzung Massnahmenplan Luft, u.a. Luft- und Klimakampagne zur Reduktion der Emissionen und Förderprogramme zur Unterstützung privater Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Ozon- und Feinstaubkonzentration - CO₂-Emissionen - Anzahl geförderte Anlagen pro Jahr
	Nachhaltige Entwicklung in drei Dimensionen: Erarbeitung und Umsetzung Leitbild zur Verankerung des ganzheitlichen und langfristigen Denkansatzes der nachhaltigen Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung anhand der Indikatoren der nachhaltigen Entwicklung (vgl. Monitoring Cercle Indicateurs) - Nachhaltigkeits-Beurteilungsinstrument für Projekte eingeführt
Sicherheitskonzept / Sicherste Grossstadt	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialmonitoring: Die Stadtentwicklung erarbeitet die Grundlagen zur Eruiierung der meistbelasteten Quartiere - Unterstützung stark belasteter Quartiere: Die Quartierentwicklung legt ihren Fokus auf Quartiere mit hoher sozialer Belastung (zur Zeit Gutschick-Mattenbach, Töss, Wülflingen, Sennhof) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialer Belastungsindex (alle vier Jahre erhoben, Ende 2013 bzw. Ende 2017) - Zuständigkeiten für die Stadtkreise sind auf die Quartierarbeiter/innen aufgeteilt - Regelmässige Präsenz in den Quartieren (aufsuchende Arbeit, Anlaufstelle, Teilnahme an Quartieranlässen, Rundgängen, Projektunterstützung)
	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsleitbild erstellen - Sicherheitskommission einsetzen - Sicherheitskonzept mit Handlungsfeldern und Schwerpunkten erstellen - Massnahmen festlegen, Weiterentwicklung und Controlling 	<ul style="list-style-type: none"> - Kriminalitätsrate pro 100 Einwohner/innen (gemäss polizeilicher Kriminalstatistik) - Kennzahlen werden im Rahmen eines Controllings regelmässig erhoben
Privates Engagement	Die Quartierentwicklung setzt ihren Fokus auf das freiwillige Engagement; sie unterstützt und befähigt die freiwilligen Trägerschaften in ihren Tätigkeiten (Vernetzung, Informationsaustausch, Schulungen, Sozialzeit-Ausweis)	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Leistungsvereinbarungen sind abgeschlossen - Strategie der Quartierentwicklung ist umgesetzt - Konzept zur Freiwilligenarbeit Winterthur ist entwickelt und umgesetzt - Sicherstellung und Unterhaltspflege ausreichender Infrastruktur (Freizeitanlagen, Quartierräume, Ludotheken, Spielplätze) - Beiträge an Vereinsaktivitäten und Subventionen

	Unterstützung und Beratung von pflegenden Angehörigen	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Fälle der Beratungsstelle für pflegende Angehörige - Anzahl Teilnehmende bei Veranstaltungen der Beratungsstelle
Leitbilder	Leitlinien Kinder- und Jugendpolitik: Sicherstellung der Finanzierung der Angebote im Bereich der offenen Jugendarbeit (OJA)	Weisung an GGR
	Leitlinien Kinder- und Jugendpolitik: Förderung von innovativen und nachhaltigen Projekten	Vergabe Jugendpreis 1x jährlich
	Leitlinien Kinder- und Jugendpolitik: Regelmässige Analyse der bestehenden Angebote und bedarfsgerechte Weiterentwicklung	Sitzungen Jugendhilfekommission 4x jährlich
	Leitlinien Altersplanung: Sicherstellung von bedarfsgerechten, aufeinander abgestimmten Angeboten im Altersbereich	Durchführung von regelmässigen und institutionalisierten Zusammenarbeits- und Vernetzungsanlässen auf Stadt- und Quartierebene
	Leitlinien Altersplanung: Bedarfsgerechte Schaffung von Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum	Einbezug der älteren Menschen durch Begehungen im Quartier
	Leitbild Integrationsförderung: Für eine aktive und nachhaltige Umsetzung des Leitbildes gemäss dem zugrundeliegenden Integrationsverständnis sorgen und Offenheit für die Vielfalt pflegen: <ul style="list-style-type: none"> - Angebote für fremdsprachige Erwachsene bedarfsgerecht ausgestalten - Angebote zur Stärkung von sozial benachteiligten Familien ausbauen - Interne Weiterbildungen zum Thema Umgang mit Vielfalt in der Stadtverwaltung anbieten 	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung von diversen Deutschkursen - Finanzierung von diversen Frühförderangeboten und niederschweligen Elternbildungsangeboten - Durchführung von zwei bis drei internen Weiterbildungsmodulen pro Jahr
	Bewegung und Sport: Regelmässige Kommunikation und Schulung über Inhalte der Merkblätter für Fachstellen der Stadtverwaltung und private Stellen; regelmässige gemeinsame Nachführung des Sport- und Bewegungsplans	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentliche Räume sind entsprechend den Vorgaben der Merkblätter gestaltet - Schulareale werden entsprechend den Merkblättern gestaltet und gepflegt - Private, nicht genormte Räume werden für Sport- und Bewegungszwecke genutzt, was die Turnhallen entlastet
Frühförderung	Die Kooperation mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) Regionalstelle Winterthur-Andelfingen wird langfristig etabliert und bedarfsgerecht gestaltet	<ul style="list-style-type: none"> - Der Beitrag des AJB an die Kooperation ist gesichert - Allfällige kantonale Vorgaben und Massnahmen sind positiv für die Kooperation nach dem «Winterthurer Modell»

Stärkung Quartiere	<ul style="list-style-type: none"> - Das Sozialraummonitoring wird durch die quartierbezogenen Verwaltungsstellen berücksichtigt - Die Versorgung von Sozialräumen mit präventiven Angeboten und städtischer Unterstützung hat Priorität 	<ul style="list-style-type: none"> - Präventive Angebote und städtische Aufgaben sind in den definierten Sozialräumen koordiniert und werden bedarfsgerecht entwickelt - Die Versorgung anderer Gebiete mit sozialer Infrastruktur ist weniger dicht, aber doch genügend
--------------------	--	--

Schwerpunkt Stadtverwaltung

<i>Legislatorschwerpunkt</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Messgrösse/Indikator</i>
Struktur- /Aufgabenüberprüfung	Prüfung Verselbständigung Stadtwerk / Stadtbus	Ergebnis / Umsetzungsentscheid bis 2018
	Prüfung Zusammenlegung Stadtgärtnerei / Forstbetrieb	Ergebnis / Umsetzungsentscheid bis 2015
Alterszentren/Spitex	Damit die Stadtpolizei Kundenorientierung sowie Effizienz stärken kann, wird ein neues Polizeigebäude an der Obermühlestrasse erstellt.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Volksabstimmung ist erfolgreich - Die Baueingabe ist abgeschlossen
	Entwicklung einer Strategie zur Gestaltung und Steuerung der gesamten Pflegeversorgung (inkl. private Anbieter)	Gestaltungsgrundsätze für die Versorgung und die Organisation der Versorgung sind definiert
	Entwicklung einer Angebotsstrategie für die fünf städtischen Alterszentren und die Spitex	Verabschiedung der Angebotsstrategie
	Überprüfung der Rechtsform der Alterszentren	Schlussbericht und Vorgehensvorschlag zum weiteren Vorgehen liegen vor
Sicherheitsorganisationen	Weiterentwicklung Organisation mit Fokus auf Stärkung der Standorte der Alterszentren unter Beibehaltung von zentralen Supportdiensten	Neue Strukturen sind entwickelt und umgesetzt
	Fusion von Feuerwehr und Zivilschutz zu einem Kompetenzzentrum für Schutz und Rettung	<ul style="list-style-type: none"> - Reorganisation wird planmässig umgesetzt - Beginn des Fusionsprozesses anfangs August 2014
Fokus	Das Projekt Fokus wird erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen	Umzug plangemäss durchgeführt
Unternehmensleitbild	<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmenswerte/Führungsgrundsätze werden ausgearbeitet. - Neues Konzept Personalentwicklung, Kaderdefinitionen und -gefässe, Anpassung Instrumente, Weiterbildungsprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtratsbeschlüsse betr. Unternehmenswerte/Führungsgruppen - Konzept Personalentwicklung - Kaderdefinitionen und -gefässe